

Goldnachfrage in China soll deutlich steigen

15.04.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis stieg gestern getrieben durch die weitere Eskalation der Krise in der Ostukraine auf ein 6-Wochenhoch von 109 USD je Barrel, gibt am Morgen aber geringfügig nach. Am Donnerstag kommt es in Genf zu einem Treffen zwischen der EU, den USA, Russland und der Ukraine, wo über eine diplomatische Lösung der Krise beraten werden soll. Für den Fall eines Scheiterns der Gespräche sind weitere Sanktionen des Westens zu erwarten. Dieser macht Russland für die Besetzung zahlreicher Regierungsgebäude in ostukrainischen Städten durch pro-russische Separatisten verantwortlich.

Die EU-Außenminister haben gestern gegen weitere Personen Reisebeschränkungen und die Einfrierung von Vermögen verhängt. Zudem wurde die Möglichkeit eines EU-Sondergipfels in der kommenden Woche ins Spiel gebracht, auf welchem weitere Maßnahmen beschlossen werden könnten. Der Brentölpreis bleibt vor diesem Hintergrund gut unterstützt. Die Preisdifferenz zwischen Brent und WTI hat sich inzwischen wieder auf mehr als 5 USD je Barrel ausgeweitet, nachdem sie am Freitag zwischenzeitlich auf ein 7-Monatstief von gut 3 USD je Barrel gefallen war.

Heute nach Handelsschluss läuft bei Brent der Mai-Kontrakt aus. Nach dem Kontraktwechsel dürfte auch die ungewöhnliche Contango-Situation am vorderen Ende der Brent-Terminkurve verschwinden. Das Risiko von schärferen Sanktionen gegen Russland, die anhaltenden Verzögerungen bei der Wiederaufnahme der Öllieferungen Libyens und ein in den kommenden Monaten fallendes Nordseeangebot sprechen eher für Backwardation der Brent-Terminkurve.



Edelmetalle

Der Goldpreis gibt heute Morgen seine Gewinne von gestern wieder ab und handelt bei rund 1.310 USD je Feinunze. In Anbetracht der zunehmenden Spannungen in der Ukraine ist dies für uns erstaunlich. Offenbar wiegen die gestern veröffentlichten guten US-Einzelhandelsumsätze für März bei den Marktteilnehmern schwerer. Diese hatten auch zu einem festeren US-Dollar geführt, der den Goldpreis belastet.

Wir erwarten eine baldige Preisstabilisierung. Dazu könnte schon heute die US-Inflationsrate beitragen, die im März wieder gestiegen sein dürfte. Dies sollte zu niedrigeren Realzinsen und damit geringeren Opportunitätskosten der Goldhaltung beitragen.

Der World Gold Council (WGC) hat am Morgen eine Studie zum chinesischen Goldmarkt veröffentlicht. Demnach erwartet der WGC, dass die gesamte Goldnachfrage in China in den nächsten vier Jahren um rund 25% auf mindestens 1.350 Tonnen steigen dürfte. Die Hauptkomponenten dabei sind die Schmuck- und Investmentnachfrage. Im Vergleich zum letzten Jahr soll die Schmucknachfrage bis zum Jahr 2017 um etwa 17% auf 780 Tonnen zulegen, die Nachfrage nach Münzen und Barren um 25% auf nahezu 500 Tonnen steigen. Verantwortlich für den erwarteten Nachfrageanstieg sieht der WGC den zunehmenden Wohlstand der wachsenden Mittelschicht sowie die traditionell hohe Goldaffinität der Chinesen. China bleibt unseres Erachtens damit mittel- bis langfristig ein großer Konsument von Gold, was den Preis unterstützen sollte.

Industriemetalle

Laut jüngster Einschätzung des Weltstahlverbands soll die weltweite augenscheinliche Stahlnachfrage in diesem Jahr um 3,1% auf 1,527 Mrd. Tonnen steigen. Im Vergleich zum Vorjahr geht die Wachstumsrate damit aber zurück. Hauptverantwortlich dafür ist China, wo sich das Wachstum der Stahlnachfrage 2014 halbieren soll. Der Weltstahlverband geht davon aus, dass die Industrienationen zukünftig wieder verstärkt zur globalen Stahlnachfrage beitragen werden. Nach Rückgängen im letzten Jahr sollen 2014 sowohl in der NAFTA-Region als auch in der EU wieder Wachstumsraten von 3,8% bzw. 3,1% erzielt werden. In etwas abgeschwächter Form setzt sich diese Entwicklung auch 2015 fort.

Das stärkste Nachfragewachstum in den kommenden beiden Jahren erwartet der Weltstahlverband in der Region Mittlerer Osten/Nordafrika, wo die Urbanisierung mit einem erhöhten Stahlbedarf einhergeht. Über eine höhere bzw. anhaltend hohe Stahlproduktion sollte sich dies auch in einer robusten Nachfrage nach Eisenerz widerspiegeln. Zwar hat [Rio Tinto](#), der weltweit zweitgrößte Eisenerzproduzent, heute Morgen für das erste Quartal eine Rekordproduktion von Eisenerz berichtet. Das gestiegene Angebot scheint aber noch vom Markt absorbiert zu werden. Auch hat der Eisenerzpreis von seinem 17-Monatsstief Anfang März mittlerweile wieder deutlich angezogen und handelt aktuell bei 117 USD je Tonne.

Agrarrohstoffe

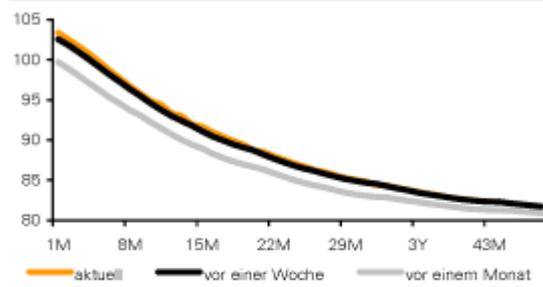
Der Weizenpreis an der Liffe in Paris stieg gestern um 2% auf ein 3½-Wochenhoch von 214 Euro je Tonne. Die Nachrichtenlage bleibt preisunterstützend. So soll es laut dem Agrarwetterdienst MDA Weather Services in weiten Teilen Frankreichs und Deutschlands sowie in Teilen Italiens und Spaniens zu trocken bleiben. Einzig in Osteuropa sind dringend benötigte Regenfälle vorhergesagt. Falls die Trockenheit in Westeuropa noch länger anhält, könnte dies negative Auswirkungen auf die Erträge haben. Auch für die diesjährigen Weizenernten in Russland und der Ukraine bestehen aufgrund der anhaltenden Trockenheit sowie der erschwerten Finanzierungsbedingungen wegen der politischen Unsicherheit Abwärtsrisiken.

Das französische Agrarprognoseinstitut Agritel hat daraufhin seine Ernteschätzung für Russland um 1,8 Mio. Tonnen und für die Ukraine um 1,6 Mio. Tonnen reduziert. Die Maisernte Russlands und der Ukraine soll zusammengenommen um 3,9 Mio. Tonnen niedriger ausfallen als bislang erwartet. In den USA drohen aufgrund eines Kälteeinbruchs in den Weizenanbaugebieten im Westen von Oklahoma und im Norden von Texas Frostschäden bei den Winterweizenpflanzen. Zudem soll es in den südlichen Plains weiterhin deutlich zu trocken bleiben. Das US-Landwirtschaftsministerium hat die Bewertung des Pflanzenzustands von Winterweizen in der vergangenen Woche um einen weiteren Prozentpunkt gesenkt.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

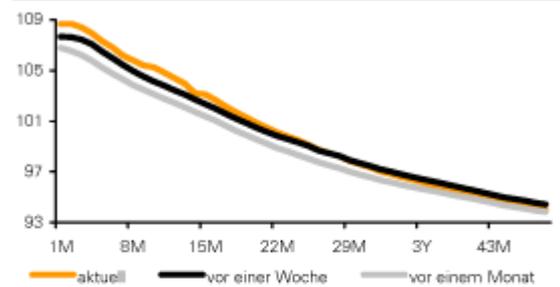
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



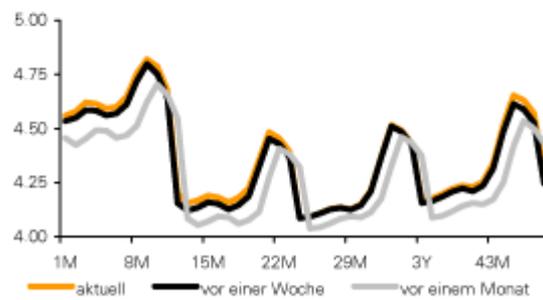
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



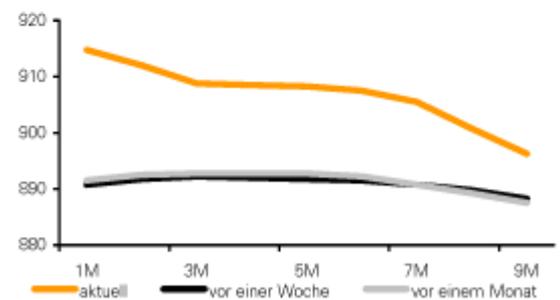
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



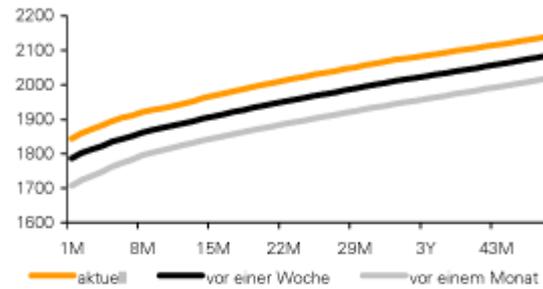
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



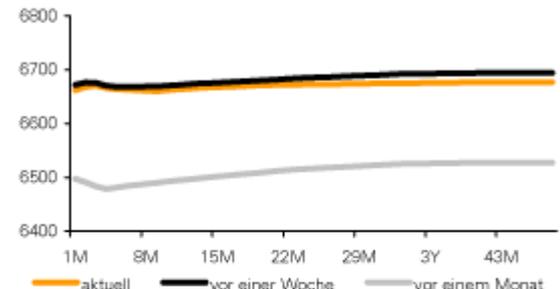
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



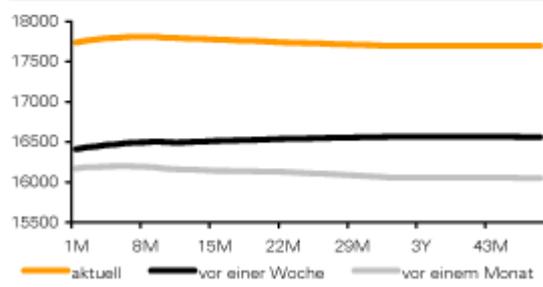
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



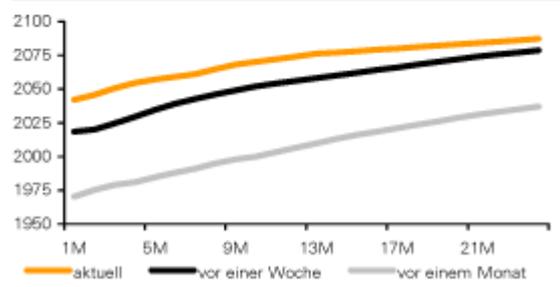
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



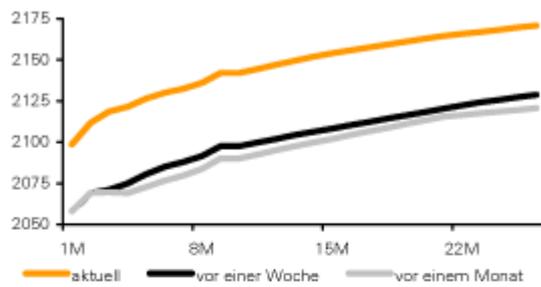
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



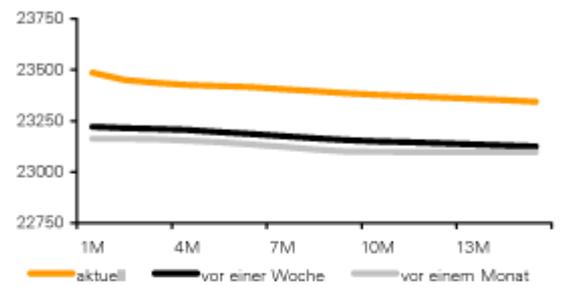
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



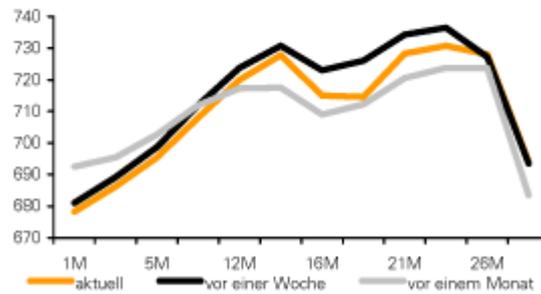
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



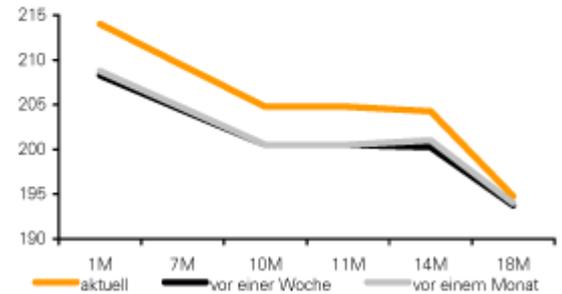
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



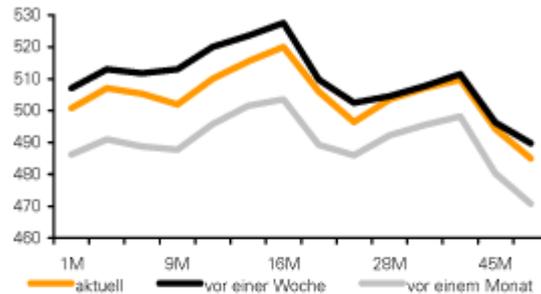
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)



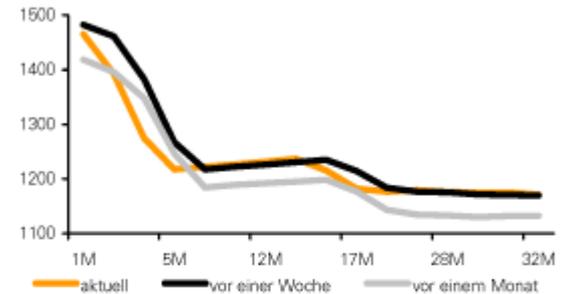
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



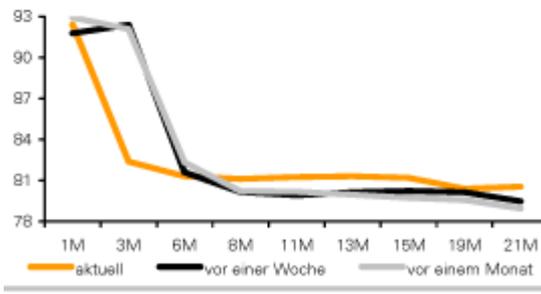
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



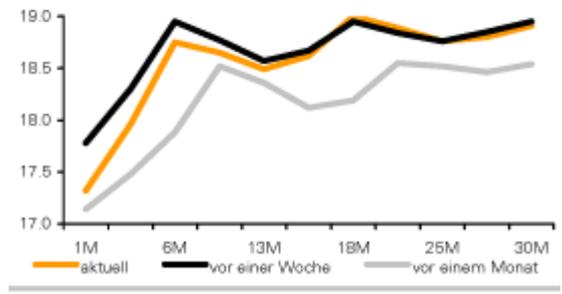
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	109.1	1.6%	0.9%	0.1%	-2%
WTI	104.1	0.3%	0.7%	4.5%	5%
Benzin (95)	1026.3	0.0%	3.5%	8.6%	6%
Gasöl	910.0	0.7%	2.7%	1.4%	-3%
Diesel	935.8	0.6%	3.2%	2.6%	-2%
Kerosin	964.0	0.7%	2.5%	0.5%	-6%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.56	-1.3%	0.6%	3.1%	8%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1882	-0.1%	3.0%	7.6%	4%
Kupfer	6667	0.0%	-0.7%	2.4%	-10%
Blei	2121	1.0%	2.1%	3.7%	-5%
Nickel	17790	2.2%	7.2%	12.0%	27%
Zinn	23425	0.2%	0.7%	1.9%	5%
Zink	2053.5	1.3%	0.9%	3.3%	0%
Edelmetalle 3)					
Gold	1328.0	0.7%	0.9%	-4.5%	10%
Gold (6/oz)	960.7	1.2%	0.8%	-0.3%	9%
Silber	20.0	0.0%	-1.0%	-7.5%	2%
Platin	1466.4	0.6%	1.0%	-1.1%	6%
Palladium	810.1	0.6%	2.5%	2.9%	11%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LFFE, 6t)	214.0	2.0%	3.3%	1.2%	2%
Weizen CBOT	678.8	2.8%	1.4%	-1.3%	12%
Mais	503.0	0.9%	-0.3%	3.0%	19%
Sojabohnen	1463.5	1.1%	-2.0%	5.5%	13%
Baumwolle	92.3	2.2%	1.1%	0.3%	9%
Zucker	17.32	-0.8%	-1.8%	0.4%	6%
Kaffee Arabica	207.4	1.9%	2.6%	4.5%	87%
Kakao (LFFE, 6t)	1870	-0.3%	0.1%	-0.4%	8%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3821	-0.5%	0.1%	-0.8%	1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	384122	-	1.1%	5.6%	-1%
Benzin	210436	-	-2.4%	-8.1%	-5%
Destillate	113194	-	0.2%	-1.1%	0%
Ethanol	16407	-	3.4%	-1.2%	-8%
Rohöl Cushing	27599	-	1.3%	-14.1%	-45%
Erdgas	826	-	0.5%	-30.9%	-51%
Gasöl (ARA)	1412	-	-13.5%	-25.7%	-43%
Benzin (ARA)	1092	-	1.3%	10.4%	14%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5344275	-0.1%	-0.2%	1.9%	3%
Shanghai	396703	-	4.0%	28.1%	-22%
Kupfer LME	244950	-1.4%	-3.8%	-2.5%	-59%
COMEX	18723	1.9%	-9.2%	57.3%	-77%
Shanghai	142671	-	-17.2%	-31.2%	-38%
Blei LME	202400	0.0%	0.2%	0.3%	-22%
Nickel LME	279968	1.1%	-0.4%	3.3%	65%
Zinn LME	9460	0.3%	-0.4%	4.1%	-35%
Zink LME	811225	-0.4%	-2.0%	1.7%	-29%
Shanghai	261407	-	-2.5%	-3.1%	-16%
Edelmetalle***					
Gold	56153	0.1%	-0.2%	-1.1%	-27%
Silber	635496	0.0%	-0.2%	0.4%	1%
Platin	2620	0.0%	0.1%	3.6%	67%
Palladium	2208	0.4%	4.3%	4.4%	0%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3) MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/48422--Goldnachfrage-in-China-soll-deutlich-steigen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).